

zwei Jungen lieben für Pisse - von Dave Phillips - Aus Internetforum 06-2021
Original Englisch - übersetzt und geändert von Norbert Essip - 11/2021

Ich erinnere mich daran, dass mein Bruder mich an diesen Tag wirklich geärgert hatte. Er hatte unserer Mama davon erzählt, dass ich etwas Geld aus ihrem Portmonee stahl, um etwas Schokolade zu kaufen. Ich wurde sehr früh auf unser Zimmer geschickt, ohne Abendessen. Mir wurde nur eine Flasche Wasser gegeben. Zur Zeit, als all dies geschah, war mein Bruder fast 18, und ich war 16. Wir waren zwei Kinder, die es hauptsächlich genossen haben, zusammen zu spielen; aber er war für diese Nacht mein schlechtestes Feind.

Tommy und ich teilten ein Zimmer. - Ich lag im Bett bei der Sonne, die immer noch durch die geschlossenen Vorhänge strömte, und heckte eine Rache aus. Es war zu früh um schon zu schlafen. Plötzlich hatte ich den besten Plan für eine Rache! Ich wartete meine Zeit ab, bis ich meinen Plan ausführen werde können. Ich lag auf meinem Bett, schaute mich im Zimmer um. Tommy hat viele Bilder von Fußballspielern an der Wand. Ich dachte heute zum ersten Mal, wie doch diese Typen von so vielen bewundert werden. Lag es wirklich nicht daran, das man bei ihnen auf den Shorts immer diese dicke Beule sieht. Ich war auf die Aufmerksamkeit besonders bei Tommy auf diese Fußballer in ihren Shorts eifersüchtig.

Übrigens, ich bin Tommy gegenüber anders. Mein Name ist David. Ich bin immer leicht anders im Körperbau gewesen. Ich bekam von Mama auch mein weißes blondes Haar. Oft nahmen die Leute an, dass ich ein Mädchen war, weil ich so hübsch war. Ich mag keinen Football, aber ich sah gerne Toms Bilder an. Ich dachte (und tue es immer noch) dass David Beckham die schönste Kreatur ist, die ich jemals gesehen habe. Ich pflegte, mir zu sagen, dass ich nach ihm benannt wurde, aber ich wirklich wusste, dass das nicht wahr war. Meine Seite des Zimmers hat Bilder von Britney. Ich mag sie nicht wirklich. Ist mehr eine Tarnung. Ich bevorzugte mehr Typen wie Justin Timberlake.

Nach einer langen Wartezeit kam Tom schließlich zu Bett. Inzwischen war das Zimmer nur halb dunkel. Er zog seine Kleidung aus und wird sich dann seinen Pyjama anziehen. Wie ich schaute, dachte ich, dass er eindeutig vorhat unserem Papa zu ähneln, da er einen ähnlichen sportlichen Körperbau hat. Sein Arsch war schon muskulös, und er gestaltete eine V Form zu seinem Rumpf. Er sah gut aus, und ich hasste ihn in diesem Moment noch mehr, weil ich wie er sein wollte. Er zog seinen Pyjama an und legte sich ins Bett. Ich wartete und wartete darauf, sicher zu sein, dass er verlässlich schläft. Ich weiß, dass Tommy immer tief schlief. Mama konnte ihn am Morgen nie wecken. - Ich schlich rüber zu seinem Bett und zog sanft seine Daunendecke zurück. Er trug einen Pyjama, mit offenen Schlitz, wo darin sein Penis zu sehen war. Ich krame meinen unbehaarten Boy-Schwanz heraus und pisste über seinem Hahn. Es fühlte sich so gut an. Zurückblicken denke ich, dass dies das erste Mal war, das ich mich jemals wirklich davon eingeschaltet fühlte. Jetzt wäre Mama böse auf ihn für das Nässen des Betts. Ich hatte meine Rache. Ergebnis! Ich war mit Aufregung verdrahtet.

Ich wachte von dem Lärm auf, da Mama dabei war das Bettzeug von Tommy zu ändern. Sie war überhaupt nicht böse auf ihn. Sie sagte Dinge, wie jeder hat mal einen Unfall wie diesen, um ihn nicht noch mehr zu beunruhigen. Er stammelte auch nur „Entschuldigung!“ Dies war nicht das, was hätte geschehen sollen. Sie hätte ihn zusammenballen sollen. Ich war darüber verärgert, dass mein Plan nicht funktioniert hatte. Die nächste Nacht tat ich wieder dasselbe.. Ich kam aus dem Bett heraus, hob seine Daunendecke über ihm hoch und pisste über ihn. Ich liebte es. Es war so aufregend. Ich wünschte, dass jemand es bei mir tun würde! Wieder am Morgen, als Mama Tommy tröstete, fragte sie ihn, ob er über irgendetwas besorgt war oder ob er sich unwohl fühlt. Entweder weil er immer noch der gute war für Mama oder weil ich es genoss,

beabsichtigte ich, diese Nacht dasselbe wieder zu machen. Ich vergewisserte mich, dass ich genug Wasser vorm zu Bett gehen trank. Nach einiger Zeit, wie ich annahm, das Tommy wieder wie ein Toter schläft, verließ ich mein Bett und ging zu Tommy. Ich hob die Daunendecke hoch und pisste eine volle Ladung über Tommy. Plötzlich erwachte er und ergriff mich. Ich pisste immer noch. Ich konnte nicht aufhören.

Er schlug mich ins Gesicht und drängte mich rüber auf mein eigenes Bett. Ich war inzwischen völlig genässt. Ich fürchtete mich wirklich, wie ärgerlich er auf mich sein wird. Er sprang auf mich und setzte sich auf meinen Brustkasten und seine Knien lagen auf meinen Schultern. Ich wurde von seiner Stärke festgehalten und konnte mich nicht bewegen. Er holte seinen eigenen Schwanz heraus und begann auf mein Gesicht zu pissen. Sein Hahn war drei Zoll von meinem Mund entfernt, und er begann eine volle Ladung Jungs Pisse auf mir regnen zu lassen. Ich konnte nicht glauben was geschah. Es war schrecklich und doch auch viel Aufregender, als ich es jemals zuvor erlebt hatte. Ich begann ihn aufzufordern von mir runter zu gehen. Dabei, weil ich meinen Mund öffnete, ging etwas von seiner Pisse direkt in meinen Mund. Ich trank es. Ich weiß nicht warum, aber mein Instinkt war zu schlucken. Ich wurde vom süßen Geschmack seiner Jungspisse und der Tatsache fasziniert, dass es sein Hahn war, der so nahe bei mir war. Er hatte schon Schamhaare wie Papa bekommen. Ich schwöre, dass wie er noch pisste, sein Hahn größer wurde. Als er fertig wurde, rieb er seinen nassen Hahn auf meinen Lippen ab. Er stand auf und ging zum Bad um sich trocken zu reiben. Er hatte sein PJs abgenommen, da er nass war. Ich sah seinen harten Hahn eindeutig, wie er zum Bett zurückkam. Er sah zu mir hinüber und sagte, dass er vorhat mich am Morgen zu töten. Ich lag dort in meinem nassen Bett eingefroren und genoss immer noch die köstliche Pisse auf meiner Zunge. Mir wurde zur selben Zeit ein Schrecken eingejagt und ich war begeistert. Ich merkte, dass ich auch den größten Steifen hatte, den ich jemals gehabt hatte. Ich schlief den Rest der Nacht nicht; mein Verstand drehte sich. - Dabei bekam ich nicht mit, das Tommy sich gewichst hat. Was ihn erregt hat, es zu tun, das wußte ich auch nicht.

Am Morgen, sagte Tom nichts. Er sah mich kaum an. Ich nahm an, dass er vorhat es Mama zu sagen, und ich wäre in mehr Schwierigkeiten als ich mir vorstellen konnte. Aber, sogar als ich aus der Schule nach Hause kam, wurde nichts von irgendjemandem gesagt. Mama forderte mich auf mich zu duschen, das Abendessen wäre bereit, die übliche Abendroutine. Ich zog es vor eine Dusche zu nehmen, weil ich das allein tun durfte. Das duschen gefiel mir schon immer, weil das spritzende Wasser auf meinem Schwanz mich immer dazu bringt einen Harten zu bekommen. Ich dachte immer, dass es nett ist, wie er so hart geworden ist. Ich zog die Vorhänge zu und begann zu duschen. Ich war damit beschäftigt mich einzuseifen, als Tommy den Duschvorhang zurückzog. Ich hatte nicht gemerkt, dass er heimlich ins Bad gekommen war. Er war schon nackt und hatte einen gemeinen Ausdruck auf seinem Gesicht. Wir duschten auch sonst immer zusammen, aber diesmal, ich sofort wusste, dass es im Begriff war anders zu sein. Ich hatte plötzlich dieselben Gefühle wie letzte Nacht; aufgeregt zu sein und einen Schrecken eingejagt bekommen zu haben. Er kam schnell in die Dusche hinein und, bevor ich die Seife aus meinen Augen heraus bekommen konnte, schlug er mich im Magen und kickte mir in die Kniekehle. Ich fiel sofort auf mein Füße runter und hockte somit direkt vor ihm. Er beugte sich über mich und drehte die Dusche aus. Im selben Augenblick begann seine Pisse zu fließen; große Jungspisse; derselbe süße Geruch und der selbe süße Süße Geschmack, kam in meinen Mund. Ohne zu Denken war mein Mund offen geblieben. Ich trank so viel Pisse, wie ich nehmen konnte. Wie Tom fertig mit pissen war, da hatte er auch schon einen Harten. Und ich ebenfalls! Noch in der Dusche wichsten wir uns. - Mama hat davon nichts bemerkt!

Seit dem wussten wir beide, das ich süchtig nach Pisse war. Es dauerte nicht lange, das wir nicht nur Brüder waren. Wir waren ein Team und mehr als nur Freunde. Das mit dem Pissen ging

weiter und wurde sogar noch mehr. Manchmal, als wir in einem Park oder in den Feldern waren, brachte er mich dazu, mich auszuziehen, und pisste über mir. Als bald gefiel mir nicht nur sein pissender Schwanz. Meiner gefiel mir sowieso. Es war schön mit ihm zu pissen und zu wichsen. Da er nun nicht immer erst geduscht hatte, als wir unsere Pisserein machten, entdeckte ich, dass sein Schwanz einen phantastischen Duft verbreitete. Manchmal erlaubt er mir, bevor er mit pissen begann, seine Vorhaut zurückziehen. Ich gönnte mir seinen Schwanzgeruch. Und er gestand mir auch ein, dass er seinen Pisser mit Absicht nicht wäscht, damit er so heftig riecht und schmeckt. Ich saugte nun schon regelmäßig an seinem Schwanz. Ich liebte den Geschmack nach Pisse und den von seinem Sperma. Tom war in der Lage mehrmals am Tag abzuspritzen, das meistens in meine Kehle hinuntergeht. Und noch etwas ändert sich für uns beide. Wir pissten auch ins Bett. Wir achteten nur darauf, dass Mama nichts davon bemerkt. Das Bettlaken wechselten wir jedes mal danach. Und am Abend legten wir es wieder aufs Bett, da wir bestimmt wieder ins Bett pissen werden. Mama hat sich nur gewundert, dass wir kein eigenes Zimmer haben wollten, als es die Möglichkeit dazu gab.

Tom pisste von nun an regelmäßig in mir, über mich und schoss sein cum in meine Kehle oder über mein Gesicht. Ich liebte jede Minute davon, und ich liebte jeden Zoll von ihm. Ich liebte seinen zunehmend definierten und starken Körper. Ich liebte die Behaartheit von seinem Schwanzbereich und seinen Achselhöhlen. Ich wollte das sich daran nie irgendetwas ändert. Ich wollte immer nur der geliebte Junge von Tom sein. Wir wurden noch abenteuerlustiger. Ich erinnerte mich daran, dass ich tun wollte, was auch immer ihm gefiel. Ich begann an seinem Arschloch zu lecken. Ich liebte den irren Geschmack, den er verbreitete. Besonders den von seiner Männlichkeit. Er wusch seinen Schwanz nicht mehr selber. Je heftiger er nach Schwanzkäse roch und schmeckte, desto mehr und je länger lutschte ich ihn für ihn sauber. Voll der Vorteil der Tatsache ich etwas für ihn tue. Jedes Mal wenn er einen groben Schnitzer bekam und wir zusammen waren, und das oft war, würde er mein boyhole hämmern wollen. Manchmal er würde sehr schnell kommen. Zu einer anderen Zeit, er knallte mich wild in mein Loch. Er war nicht sanft, wenn er mich fickte. Er fickte schwer und schmerzhaft, aber welcher Weg auch immer, ich war immer im Himmel.

Eines Tages, ich studierte im Schlafzimmer. Tom kam herein und forderte, dass ich mich nackt ausziehen soll. Er kontrollierte meinen Körper gründlich, wie ich vor ihm stand. Da er nie zuvor Interesse an meinem Schwanz gezeigt hatte, besah er ihn sich diesmal genauer. Er hielt in seiner Hand und quetschte ihn hart. Es gab mir einen Schmerz in meinen Bällen. In diesen Moment wurde mein Hahn hart. Er sagte, dass mein Hahn Mitleid erregend war, weil es so klein war. Was nun mal nicht stimmt. Mein Hahn war nicht ganz so groß wie der von Tom, aber dennoch stolze 17 Zentimeter. Er sagte, weil mein Schwanz nur so dimensioniert war wie bei einem Kind. Müsste ich doch auch aussehen wie ein Kind. Er ordnete an, dass ich mein blondes Hahnenhaar und Haare auf dem Kopf abrasieren muss. Ebenso die Haare unter meinen Armen. Er wollte, dass ich völlig glatt bin. Er gab mir 15 Minuten, um dies zu tun. Wenn ich damit fertig bin, soll ich mich bei ihm melden. Es war schwierig meinen steinharten Hahn zu rasieren, aber wenigstens schnitt ich mich nicht. Als ich zu ihm ins Zimmer zurückging, sagte er, dass ich ein guter Junge war. Er sagte, dass ich mich im Spiegel ansehen soll. Ich mochte es was ich sah. Ich sah wie ein kleiner Junge aus. Er nahm mich in die Arme, und küsste mich. Wir hatten das nie zuvor getan. Ein langer nasser sanfter leidenschaftlicher Kuss. Ich liebte seine Zunge tief in meinen Mund und ich mit meiner in seinem. Wir trennten uns, und er drückte auf meine Schultern, so dass ich vor ihm kniete. Ich machte seine Hose auf. Er trug keine Unterwäsche, so dass ich seinen Hahn leicht in meinen Mund nahm. Dieses Mal stank sein Hahn von alter Pisse und trockneten Cum. Er lachte, wie ich darauf schlürfte; er nannte mich eine schmutzige Hündin. Ich war auf seinen Gestank wild. Ganz der Gegensatz jetzt zu meinen sauberen Geruch.

Mit der Zeit wurde meine Rolle als seine Hündinnenjunge eindeutig definiert. Ich begann, meine schlanke zwittrige Erscheinung zu mögen. Er benutzte mich, fickte mich, bepisste mich jedes Mal, alles wie er es wollte. In London lebend, begannen wir in Gay-Clubs zusammen zu gehen. Anfangs gingen wir in Klubs um zu tanzen, aber wir entdeckten bald Fickclubs. Er fickte mich, während andere Typen uns dabei zusahen. Er war ein vollständiger Exhibitionist. Später ermutigte er mich, mich von anderen Typen benutzen zu lassen. Ich liebte es große Hähne zu finden. Ich würde als Fickjungen benutzt und Tom fickte andere... - Er sah in seinen Skin-Klamotten und einen Jockstrap als Unterhose phantastisch aus. Ich zog es vor CK Unterwäsche zu tragen. Aber für mich waren es immer die allerbesten Zeiten, wenn wir alleine waren und ich auf meinen Bruder wartete.